

## IHR ENGAGEMENT FÜR DIE KONZERNVERANTWORTUNGSINITIATIVE

- Ich bestelle ein «Bausatz» (Kit) für die Konzernverantwortungsinitiative (Plakat und Flyer)
- Ich bestelle eine Fahne «JA zur Konzernverantwortungsinitiative» (80 x 40 cm)

## ICH MÖCHTE MEHR ÜBER PUBLIC EYE UND DIE ABSTIMMUNGSKAMPAGNE ERFAHREN

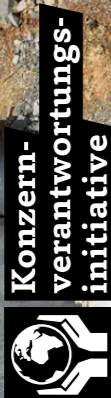
- Ich bestelle den Public Eye Newsletter. Meine E-Mail-Adresse: \_\_\_\_\_
- Ich bestelle ein kostenloses Probeabonnement des Public Eye Magazins (3 Ausgaben, ohne weitere Verpflichtung)
- Ich werde Mitglied bei Public Eye (CHF 75.- / Jahr)
- Ich möchte mich als Freiwillige-r in einer Regionalgruppe engagieren

## Verantwortung für Mensch und Umwelt übernehmen

Katastrophale Arbeitsbedingungen in Kleiderfabriken in Asien oder Osteuropa, missbräuchliche Kinderarbeit bei der Kakaoproduktion in Westafrika, tödliche Emissionen in Sambia: Immer wieder verletzen Konzerne mit Sitz in der Schweiz die Menschenrechte und ignorieren minimale Umweltstandards. Die Konzernverantwortungsinitiative will solchen Geschäftspraktiken einen Riegel schieben.

## Das können Sie tun

Besuchen Sie eine **Veranstaltung** (Filmanlass, Podiumsgespräch, Sitzung von Engagierten in Ihrer Region): [publiceye.ch/events](http://publiceye.ch/events). **Informieren** Sie ihr Umfeld (Bestellmöglichkeit für Infomaterial auf dem Talon).



© Meinrad Schade



© Bobby Yip/Reuters



© Shihoh Fukuda/Parade

## Das Engagement von Public Eye für mehr Konzernverantwortung

Der Kampf gegen die Ausbeutung von Mensch und Natur durch multinationale Konzerne hat eine lange Geschichte, die in der Schweiz aufs Engste mit den Zielen und Tätigkeiten von Public Eye (vormals Erklärung von Bern) verbunden ist. Seit 50 Jahren deckt Public Eye mit profunden Recherchen Missstände auf, die ihren Ursprung in der Schweiz haben. Mittels Kampagnen setzt sich Public Eye für verantwortungsvoll handelnde Unternehmen und die Rechte von Menschen weltweit ein. Mitglieder von Public Eye und ihre Aktivistinnen und Aktivisten haben über einen Viertel der Unterschriften für die Konzernverantwortungsinitiative gesammelt.



Erklärung von Bern

**Public Eye**  
Dienstrasse 12 | Postfach | 8021 Zürich  
+41 (0) 44 2 777 999 | [kontakt@publiceye.ch](mailto:kontakt@publiceye.ch)  
Postkonto 80-8885-4

**publiceye.ch**  
f @publiceye.ch  
t @publiceye\_ch  
i @publiceye\_ch



JA zur Konzernverantwortungsinitiative

# Globale Geschäfte? Globale Verantwortung!

# Public Eye

GRAFIK Karin Hutter | TITELBILD © Pep Bonnet

# Darum braucht es die Konzernverantwortungsinitiative

**Menschenrechte und Umweltschutz sind nicht verhandelbar:** Es kann nicht sein, dass Schweizer Konzerne im Ausland Profit auf Kosten von Mensch und Umwelt machen. Auf Freiwilligkeit zu setzen, ist blauäugig. Nur ein klarer rechtlicher Rahmen garantiert, dass auch unbelehrbare Konzerne

elementare Rechte respektieren und sich die Situation für die betroffenen Menschen verbessert.

**Die Wirtschaft muss Verantwortung übernehmen:** In der globalisierten Wirtschaft verfügen Konzerne über mehr Geld und Einfluss als Staaten. Sie scheinen über dem Recht zu stehen. Diese Entwicklung führt bei vielen Menschen zu Verunsicherung. Die Konzernverantwortungsinitiative bekämpft die Auswüchse der Globalisierung.

**Vorbeugen ist besser als heilen:** Dank der Initiative können Konzerne künftig nicht mehr die Augen verschliessen vor Menschenrechtsverletzungen und Umweltschäden, die

sie verursachen. Sie wirkt also präventiv. Verletzt hingegen ein Konzern seine Pflichten, können Opfer vor einem Schweizer Gericht Wiedergutmachung für erlittenes Leid erhalten.

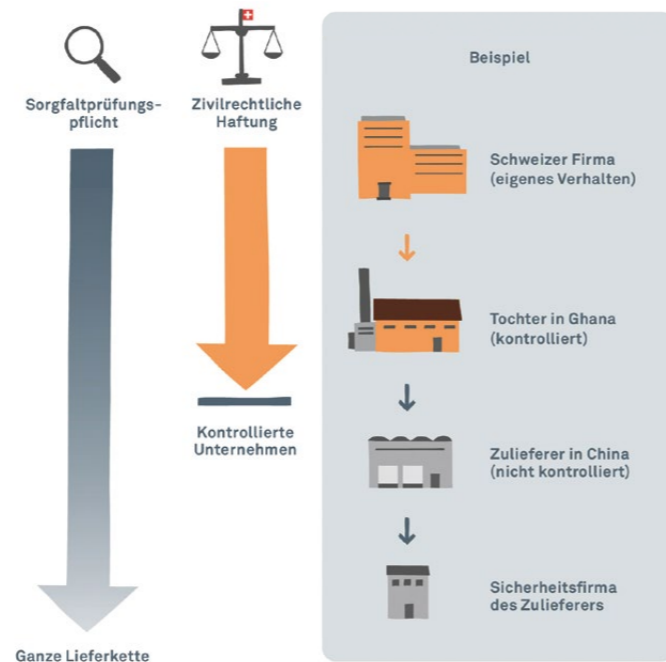
**Eine Lösung mit Augenmass:** Wer verantwortlich wirtschaftet, hat nichts zu befürchten. Viele Länder haben bereits ähnliche Gesetze verabschiedet. Public Eye hat die Initiative, die 2016 eingereicht wurde, mitinitiiert und sie wird heute von über 100 Organisationen unterstützt. Die Initiative hat bereits viel bewegt: National- und Ständerat diskutieren über einen Gegenvorschlag. Wenn dieser ungenügend ausfällt, wird 2019 oder 2020 über die Initiative abgestimmt.

## Hauptforderung der Initiative



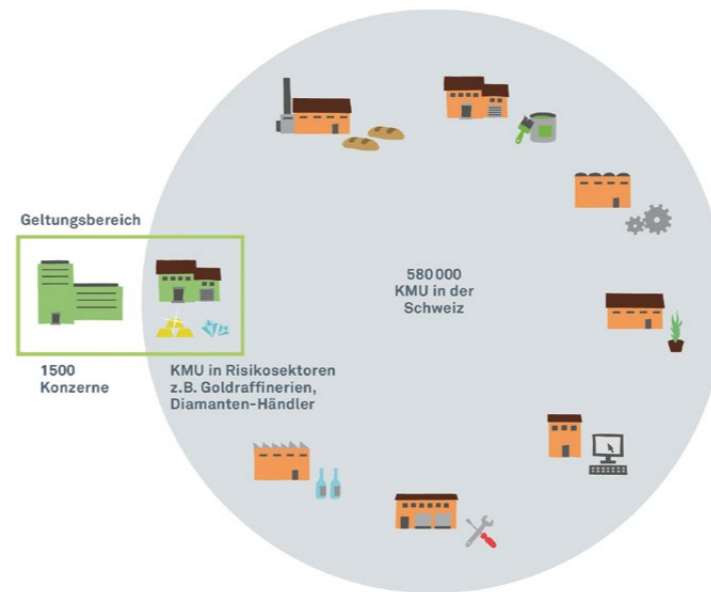
Die Initiative bringt **für Konzerne eine Pflicht zur Sorgfaltsprüfung**. Das bedeutet: Sie müssen überprüfen, ob durch Tätigkeiten im Ausland Menschenrechte und Umweltstandards verletzt werden, entsprechend handeln und darüber berichten. Missachten die Konzerne ihre Sorgfaltsprüfungspflicht, müssen sie in der Schweiz für ihre schädlichen Handlungen gerade stehen.

## Reichweite



Die Sorgfaltsprüfung erstreckt sich auf alle Geschäftstätigkeiten und die Lieferkette. **Die Haftung hingegen gilt nur für kontrollierte Unternehmen (den Konzern), insbesondere Tochtergesellschaften im Ausland.** Die Initiative bezieht sich auf die 2011 in der UNO einstimmig angenommenen Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Bei einer Haftungsklage beurteilt ein Schweizer Richter, ob der Konzern hierzulande seine Pflichten erfüllt hat.

## Geltungsbereich der Initiative



**Die überwiegende Mehrheit der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in der Schweiz ist nicht von der Initiative betroffen.** Ausnahmen sind KMU, die Hochrisiko-Geschäfte tätigen, etwa mit Diamanten oder Gold handeln.



Public Eye  
Postfach  
8021 Zürich



Frau  Herr

Vorname | Name

Strasse

PLZ | Ort

Telefon

E-Mail